



ROSTOCK

SCHWAAN

BÜTZOW

Warnowtunnel

LAAGE

Blanken-

hagen

Poppen-

dorf

Mönch-

hagen

Klein

Kussewitz

Steinfeld

Bentwisch

Thulen-

dorf

Broderstorf

Sanitz

Roggentin

Groß

Lüsewitz

Niekrenz

Kessin

Papen-

dorf

Kritzmow

Stäbelow

Heiligen-

hagen

Lieblings-Gub-

hof

Cammin

Dummerstorf

Damm

Kavels-

torf

Prisanne-

witz

Alt Kätwin

Wien-

dorf

Sabel

Dolgen

am See

LAAGE

Ziesendorf

Bröbberow

Klein

Belitz

Bandow

Vorbeck

Hohen

Sprenz

Stries-

dorf

Weitendorf

Liessow

Parkow

Neuendorf

Kassow

Mistorf

Kuhs

Recknitz

Oettelin

Groß

Schwiesow

Zepelin

Lüssow

Sarmstorf

Plaaz

Tag 11 Bützow-Rostock

Die letzte Tagestour führt durch den Landschaftsraum des **Mittleren und Unteren Warnowlandes**. Zwischen Bützow und Schwaan verläuft sie z.T. in der urwüchsigen Flusslandschaft der **Warnowaue**, sonst in der abwechslungsreichen **Agrarlandschaft** der hügeligen östlichen Hanglagen des Flusstales.

Man startet vom Ortszentrum **Bützow** kommend unmittelbar vor der Mühlgrabenbrücke (Wegweisung Passin-Schwaan), erreicht nach einigen 100 m die wenig befahrene Landesstraße 131, die man bis nach der Brückenpassage über den Temsekanal befährt. Dort folgt man der nach „**Schwaan-Kambs**“ ausgeschilderten Radroute R12, einem Wirtschaftsweg, der bei Trockenheit und lockerem Sand strapaziös sein kann. Aber nur über diesen Weg kann man sich die volle Schönheit der **Warnowaue** mit dem reizvollen Wechsel von Wiesen, Wald, Feldern und Wassergräben erschließen. Mit großer Wahrscheinlichkeit bekommt man Störche, Graureiher, Kiebitze, den Roten Milan und andere Greifvögel zu sehen. Kurz vor Kambs sind an der Warnow einige Uferstellen zugänglich.

Vor der Ortschaft **Kambs** biegt man nach rechts auf einen sehr gut befahrbaren Plattenspurweg ein, von dem aus man Einblicke auf stille Totarme der Warnow erhält.

Bei der weiteren Fahrt in Richtung **Kassow** wird man vom ständigen Wechsel von Wasser, Wald und Wiesen begleitet. Unmittelbar vor dem Bahnübergang bei der Ortschaft Kassow führt linksabbiegend ein überwiegend gut befahrbarer Schotterweg zur „**Burg Werle**“, wo auf einem Hügel im Zwielficht des Waldes ein Findling auf die Slawenburg des Obotritenfürsten Niklot hinweist.

Von „Burg Werle“ aus fährt man im Wald ein kurzes Stück den gleichen Weg zurück, biegt links ab und erreicht vor dem Bahnübergang beim Ort **Werle** einen hübschen Bade- und Rastplatz an der Warnow.

Um nach **Schwaan** zu gelangen, ist es möglich, die direkte Straßenverbindung von Werle aus zu nutzen, was wegen des hohen Kfz-Aufkommens aber nicht empfohlen wird. (Man sollte höchstens 1,6 km in Richtung Schwaan fahren und dann die nach rechts durch die Bahnunterführung abzweigende Asphaltstraße zu den Rukietener Tannen benutzen. Im Wald befährt man Wege, die nicht als Radroute ausgewiesen sind. Zunächst führt eine mäßig bis schlechte Wegstrecke bergauf, danach geht es ohne ernste Hürden durch das schöne Waldgebiet bis zum Ortseingang Schwaan.)

Mit 5,5 km Mehraufwand an Fahrstrecke erreicht man **Schwaan** über Mistorf-Rukieten-Göldenitz. In Richtung Mistorf fährt man zunächst auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg durch Wald, muss aber danach bis Mistorf einen mäßig bis schlecht befahrbaren Schotterweg benutzen. Die restliche Wegstrecke nach Schwaan führt auf wenig befahrenen Asphaltstraßen durch eine leicht hügelige Agrarlandschaft und die Göldenitzer Tannen.

In **Schwaan** bieten sich mehrere gastronomische Einrichtungen für eine Mittagspause an. Der zentrale Ortsbereich vermittelt Altstadtcharakter. Sehenswert sind die Stadtkirche St. Paul, ein Backsteinbau aus dem 13. Jh. und die Stahlhubbrücke über die Warnow, ein funktionierendes technisches Denkmal.

Für die Weiterfahrt verlässt man den Ort über die Stahlhubbrücke, und folgt der linken Straßenwegweisung in Richtung **Güstrow** über die Bahnbrücke und biegt unmittelbar danach in Richtung Wiendorf ab. Am Ortsausgang Schwaan sieht man die verfallenden Gebäude einer Ziegelei mit Ringofen, rechts der Straße verweist auch ein Abbaugewässer auf die ehemals florierende Ziegelproduktion in der Schwaaner Region.

In **Wiendorf** sollte man um die alte schöne Dorfkirche gehen und sich von der sprichwörtlichen Kirchhofsruhe des mit uralten Linden bestandenen Friedhofs gefangen nehmen lassen. Sehenswert ist auch ein Niederdeutsches Hallenhaus mit einer Galerie für Böhmisches Glas.

Zwischen Wiendorf und **Zeez** trifft man auf einige Sölle, typische Kleingewässer der Moränengebiete. Am Ortsausgang Zeez folgt man dem nach rechts abbiegenden Weg mit der Wegweisung R1, einem gut bis mäßig befahrbaren Wirtschaftsweg. Dieser verläuft zunächst entlang eines Dammwildgatters und schlängelt sich z.T. als Hohlweg im Schatten alter Lindenbäume durch eine hügelige, kurzweilige Landschaft.

In **Groß Viegeln** ist durch ein schönes schmiedeeisernes Tor ein gepflegtes Gutshaus zu sehen. Die Strecke Groß-Viegeln-Niex fährt man auf einsamen Asphaltstraßen z.T. unter einer alten Kastanien-Lindenallee. Sehenswert sind in **Reez** die Friedhofskapelle, das klassizistische Gutshaus (im Ort nach links der Straße „Am Hof“ folgen) und die alte Schmiede am Ortsausgang nach **Damm**.

In den Orten Damm und **Niex** weisen viele neu erbaute Häuser der „Stadtflüchtlinge“ auf die Nähe Rostocks hin. Von Niex nach **Kavelstorf** führt ein mäßig befahrbarer Schotterweg, begleitet von einer Lindenallee. Letztmalig erhält man inzwischen vertraut gewordene Einblicke in die parkartige Aue der Warnow und auf ihre kuppigen Hanglagen. In Kavelstorf bietet das Pfarrhaus mit seinem rosenumrankten Torkaten ein letztes ländliches Idyll, bevor man sich entlang der relativ stark durch Kfz befahrenen Straßen in das Rostocker Stadtzentrum bewegen muss.

Die Stadt **Rostock** bietet sich mit einem vielfältigen touristischen Angebot für einen verlängerten Aufenthalt an.

Von Schwaan aus kann alternativ und bequemer westlich der Warnow auf dem **Radfernweg Berlin-Kopenhagen** nach Rostock geradelt werden, dann aber durch eine weniger reizvolle Landschaft.